

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Der praechtige Fasan von Neuholland

[urn:nbn:de:bsz:31-263384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263384)

 Merkwürdige Vögel.

Der prächtige Fasan von Neuholland.

 (*Maenura superba.*)

Oben das Land, in welchem man vor Kurzem das wunderbare Schnabelthier entdeckte, erzeugt auch diesen, in seiner Art bewunderungswürdigen Vogel, an dessen Schwanz die Natur so viel Zierde und Pracht verschwendet hat, daß man nichts dem Ähnliches in der ganzen besiedelten Thierwelt kennt. Man sah dieses Wunderwerk der Natur, dessen Anblick in Erstaunen setzt, vor einiger Zeit auf einer Reise in die innern Gegenden von Neuholland. Einige Engländer drangen von Paramatta — einer englischen Colonialstadt, die der Gouverneur Philipps 1791 anlegen ließ — 140 englische, das ist ungefähr 28 deutsche Meilen weit südwestwärts, nicht ohne Beschwerlichkeiten in das Land ein, um die Beschaffenheit und Produkte desselben zu erforschen, und hier fanden sie diesen prachtvollen Vogel. Man gab ihm den Namen neuholländischer Fasan, weil er nicht nur in Rücksicht der Größe, sondern auch selbst durch den Schwanz Ähnlichkeit mit dem in Europa bekannten gemeinen Fasan hat; allein bei genauer Untersuchung findet man ihn den Paradiesvögeln ähnlicher. Die englischen Naturforscher haben jedoch ein eigenes Geschlecht für diesen Vogel festgesetzt, und ihm in der lateinischen Systems-Sprache *Maenura superba* genannt.

An Größe gleicht dieses bewunderungswürdige Geschöpf einer gewöhnlichen Haushenne; der Schnabel hat beinahe dieselbe Gestalt, wie bei den Vögeln des Fasanengeschlechts, und ist oben verhältnißmäßig dicker und länger, von Farbe dunkelhornfarben oder schwärzlich.

Die Farbe des Gefieders ist über den ganzen Körper schwarz, ins Röthliche schimmernd, welches in der Abbildung sich besonders auf den Flügeln sehr deutlich zeigt. Auf dem Scheitel bilden einige feine, wie es scheint, haarähnliche Federn einen lockern Federbusch, oder eine Art von Haube; unter der Kehle verläuft sich die röthlich schwarze Farbe mehr ins Rostrothe,